

Etana

Winterweizen

A-Qualität

Züchter/Züchtervertrieb:

DSV/IG Pflanzenzucht

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Etana ist ertragsstark, sehr blattgesund, standfest, winterhart, hat eine solide A-Qualität, ist sehr fallzahlstabil und macht ein hohes HL-Gewicht. Sorte ohne größere Schwächen!

Standortansprüche:

Für alle Standorte geeignet. Kommt auch sehr gut mit trockenen Bedingungen zurecht!

Krankheitsresistenzen:

Sehr blattgesund, vor allem bei Rostkrankheiten, Fusarium Note 4.

Sortentyp:

Kompensationstyp

Frühsaateignung: ☒

Spätsaateignung: ☒

Stoppelweizeneignung: ☒

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Ertragsaufbau über höhere Bestandesdichte, hohe Kornzahl/Ähre und mittleres bis höheres TKG. Seine Vorzüglichkeit spielt Etana vor allem bei späten Saatterminen aus.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

3-jähriger Versuchsanbau (2016-2018): sehr gute Ertragsleistung in guter Qualität bei sehr guten ökonomischen Ergebnissen.

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben*:



Reife*:



Pflanzenlänge*:

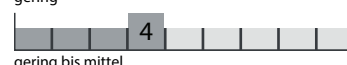


Neigung zu:

Auswinterung*:



Lager*:



Anfälligkeit für:

Pseudocercospora*:



Mehltau*:



Blattseptoria*:



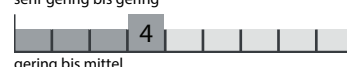
Drechslera tritici*:



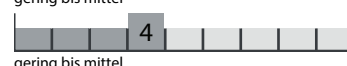
Gelbrost*:



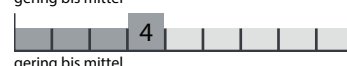
Braunrost*:



Ährenfusarium*:



Spelzenbräune*:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte*:



Kornzahl/Ähre*:



Tausendkornmasse*:



Kornertrag Stufe 1*:



Kornertrag Stufe 2*:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl*:



Rohproteingehalt*:



Sedimentationswert*:



(* Züchtereinstufung)

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Boden- zustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
früh 15.09. - 25.09.	250 - 260	250 - 270	270 - 280
früh bis normal 26.09. - 05.10.	280 - 320	290 - 330	300 - 330
normal 06.10. - 15.10.	330 - 350	330 - 350	340 - 350
normal bis spät 16.10. - 31.10.	370 - 390	370 - 390	370 - 390
spät bis 10.11.	400 - 420	400 - 420	400 - 420
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m²	550 - 600	550 - 600	500 - 550
N-Düngung Strategie:	Bei dünnen Beständen erste N-Gabe um 10 - 20 kg erhöhen (Nitratdünger einsetzen). Letzte N- Düngung ausreichend um Proteingehalt abzusichern.		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.			
-zum Vegetationsbeginn A) (BBHC 13/25) (inkl. N _{min} 0-30 cm)	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha
B)	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 kg N/ha
C)	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	
D)	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 30 - 32	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH 37 - 39	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	
-2. Spätgabe BBCH 45 - 55	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha
-3. Spätgabe BBHC			
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)			
BBCH 25 - 29	1,0 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC
BBCH 31	0,2 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus	0,2 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus	
BBCH			
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	Mittlere Mehltau- und Blattseptoriaresistenz absichern, Zeitpunkt je nach Auftreten (eher früher).		
Insektizide (Hauptschädlinge)	Behandlung nach Bedarf.		
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Keine Mittelunverträglichkeiten bekannt.		
Sonstiges	Sehr gute Fusariumresistenz (niedrige DON-Gehalte), deshalb Anbau auch nach Mais möglich.		